



Demenzpflege Angebot mit Potenzial

In Deutschland leben derzeit rund 1,6 Millionen Menschen mit einer Demenzerkrankung. Laut den Zahlen der **deutschen Alzheimerstiftung** könnten es bis 2030 insgesamt drei Millionen sein. Die folgende Analyse zeigt die aktuelle Versorgungsstruktur in unserem Land sowie den Bedarf an spezifischer Pflege für demenziell veränderte Menschen.

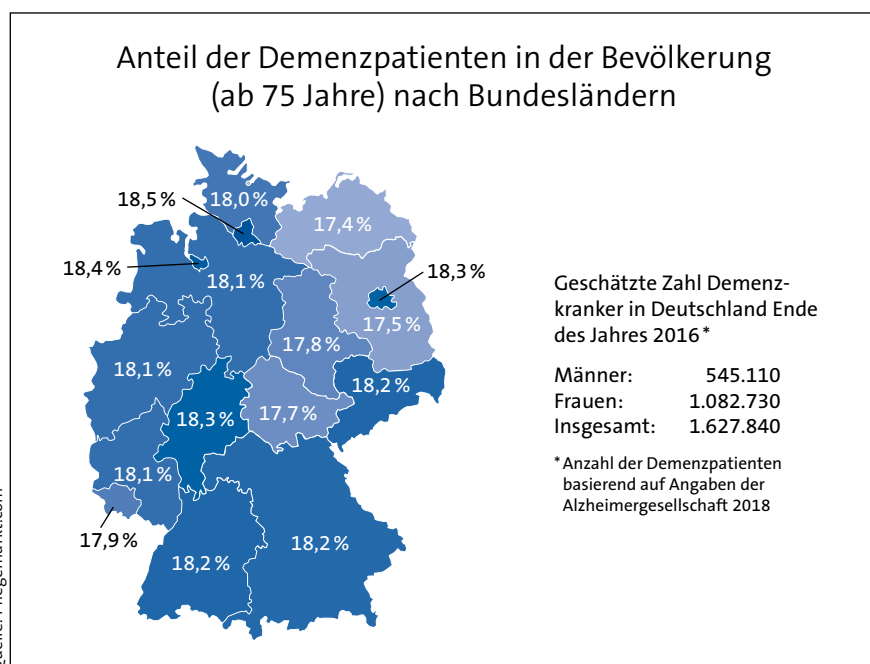
Nach Ansicht der **Deutschen Alzheimer Gesellschaft** gilt in den westlichen Ländern die Alzheimer-Krankheit als häufigste Ursache einer Demenz. Ihr Anteil wird auf mindestens zwei Drittel der Krankheitsfälle geschätzt. Besonders in den höheren Altersstufen sind Mischformen aus verschiedenen artigen neurodegenerativen und vaskulären Krank-

heitsprozessen die Regel. Demenzpatienten werden in Deutschland in der Regel ambulant durch Pflegedienste, vollstationär in Pflegeheimen oder teilstationär in Demenz-Wohngemeinschaften versorgt. 3.800 Pflegedienste bieten Dienstleistungen in diesem Bereich an, oder haben sich unter anderem auf Demenzpflege spezialisiert, was rund einem Viertel aller ambulanten Dienste entspricht. Bei den Pflegeheimen hat sich rund jede fünfte stationäre Einrichtung auf Demenz spezialisiert oder bietet zumindest einen eigenen Bereich für demenziell veränderte Patienten an (2.275 Heime). Im Bereich der Wohngemeinschaften zeigt sich eine deutlich stärkere Tendenz zur Spezialisierung. Mit 42 Prozent konzentriert sich beinahe die Hälfte aller Wohngemeinschaften auf die Versorgung von Demenzpatienten.

Wohlfahrtsverbände sind in der Demenzpflege stark vertreten

Wohngemeinschaften mit Demenzspezialisierung werden überwiegend von privaten Anbietern betrieben (60 Prozent). Bei Pflegediensten und Pflegeheimen (54 Prozent) ist die vorherrschende Marktstellung der privaten Betreiber nicht ganz so stark. Zeitgleich nehmen gemeinnützige Pflegedienste einen überraschend hohen Anteil der auf Demenzpflege spezialisierten Anbieter ein, besonders wenn man berücksichtigt, dass private Anbieter sonst rund 69 Prozent aller Pflegedienste ausmachen.

In der Demenzpflege zeigen sich, über alle Segmente hinweg, vor allen Dingen die Wohlfahrtsver-



Auf Länderebene ist der Anteil in Hamburg, Bremen und Berlin besonders hoch, in Mecklenburg-Vorpommern ist er mit 17,4 Prozent am niedrigsten.

bände als stärkste Kraft. Danach folgen laut Daten von Pflegemarkt.com im Bereich der ambulanten Pflege die **Renafan GmbH** aus Berlin, sowie die **Augustinum** gemeinnützige GmbH. Auffällig hierbei ist, dass beide Unternehmen zu den Top 15 Diensten ihrer Branche gehören.

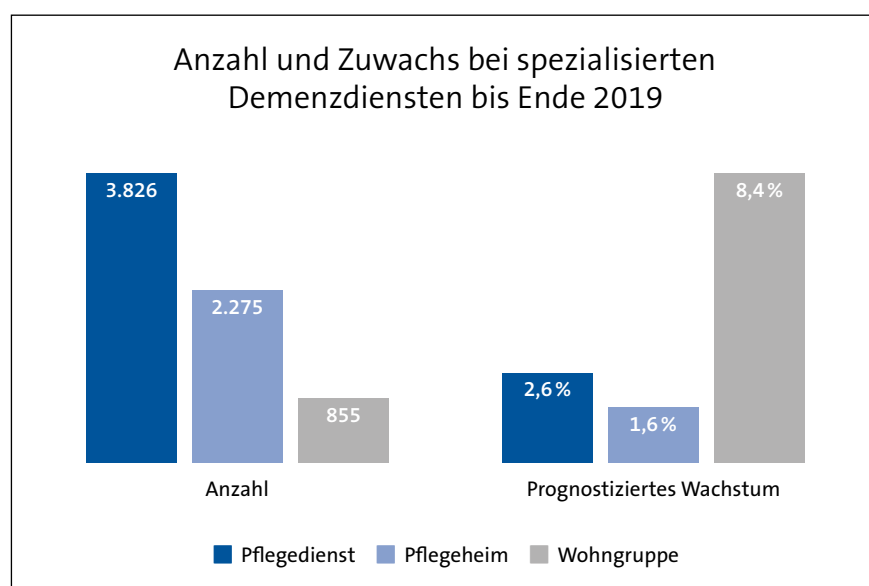
Die meisten Pflegeheime mit Demenzspezialisierung bieten, nach den Wohlfahrtsträgern, **Kursana**, **Alloheim** und **Pro Seniore** an. Im Bereich der Wohngemeinschaften für Demenzpatienten verfügt die **ANW-Alternativ Wohnen GmbH** über die meisten Standorte, dicht gefolgt von den Wohlfahrtsverbänden. Doch auch die **Bremer Heimstiftung** und die **Pflegestation Meyer & Kratzsch** verfügen über eines der größten Angebote an Demenz-WGs in diesem Ranking.

Anteil der Patienten ist in den Stadtstaaten besonders hoch

Bei Betrachtung der Verteilung von Demenzpatienten in der Bevölkerung ab 75 Jahren (siehe Grafik links) ist besonders der geringe prozentuale Anteil in Mecklenburg-Vorpommern auffällig. Hier sind nur 17,4 Prozent aller Einwohner ab 75 Jahren an Demenz erkrankt. Dies entspricht 2,2 Prozent an Demenzkranken an der Gesamtbevölkerung von Mecklenburg-Vorpommern. Einen besonders hohen Anteil an Demenzpatienten im Vergleich zur Bevölkerung ab 75 Jahren zeigt dagegen Hessen. 18,3 Prozent aller Einwohner ab 75 Jahren sind hier an demenziellen Veränderungen erkrankt. Dies unterstreicht das große Potenzial für auf Demenz spezialisierte Anbieter in dieser Region. Den höchsten Anteil an Demenzpatienten in der Bevölkerung ab 75 Jahren zeigen indes jedoch die Stadtstaaten Berlin (18,3 Prozent), Bremen (18,4 Prozent) und Hamburg (18,5 Prozent).

Doch übersteigen diese Unterschiede nicht die der deutschen Alzheimer Gesellschaft bekannten Schwankungen. Für den World Alzheimer Report wurden Daten aus aller Welt zusammengetragen. Nach Standardisierung für Alter und Geschlecht schwankten die jährlichen Raten in einem engen Bereich zwischen 13,5 und 18,4 neuen Krankheitsfällen pro 1.000 Personen in der Bevölkerung über 60.

Bei Betrachtung der Neugründungen im Bereich Demenzpflege zeigt sich, dass im ersten Halbjahr 2019 insgesamt 24 Demenzpflegedienste neu gegründet wurden. Das entspricht in etwa zwölf Prozent aller ambulanten Neugründungen in diesem Zeitraum. Bei den stationären Einrichtungen eröffnete ein Pflegeheim mit Demenzabteilung, von 17 Pflegeheimeröffnungen insgesamt. Laut Bau radar sind zudem 36 Pflegeheime mit Demenzspezialisierung in Bau oder in Planung, was rund zehn Prozent aller in der Bauphase befindlichen Pflegeheime entspricht. Mit 72 in Bau und in Planung befindli-



Knapp 4.000 Pflegedienste mit Demenzspezialisierung gibt es, 24 wurden im ersten Halbjahr neu gegründet. Das größte Wachstumspotenzial (8,4%) haben jedoch die WGs.

chen Wohngemeinschaften für Demenzpatienten sticht der teilstationäre Sektor hier hervor – dies entspricht immerhin rund einem Viertel aller Neubauten in diesem Sektor. Somit ergibt sich bei den auf Demenz spezialisierten Pflegediensten ein prognostiziertes Wachstum von 2,6 Prozent. Pflegeheime mit Demenzspezialisierungen nehmen bis zum Jahresende um 1,6 Prozent zu, während das Wachstum der Demenz-WGs bis Ende 2019 auf rund 8,4 Prozent geschätzt werden kann (Grafik oben).

Demenzielle Erkrankungen häufigste Ursache für Pflegebedürftigkeit

Da die Wahrscheinlichkeit an Demenz zu erkranken mit dem Alter zunimmt und immer mehr Menschen immer länger leben, wächst auch die Zahl der Demenzpatienten rasant. Laut **Robert-Koch-Institut** sind demenzielle Erkrankungen sogar die häufigste Ursache für Pflegebedürftigkeit. Bei den über 80-Jährigen machen sie einen Anteil von mehr als 35 Prozent aus. Aktuell werden rund zwei Drittel aller Demenzkranken zu Hause von Angehörigen versorgt. Zudem sind rund zwei Drittel der Heimbewohner in vollstationären Pflegeeinrichtungen laut Daten der **AOK** mittlerweile demenzkrank. Die zunehmende Zahl an Neubauten, Gründungen und Eröffnungen von auf Demenz spezialisierten Anbietern zeigen hier einen positiven Trend zu mehr Pflegemöglichkeiten und Entlastung von Angehörigen. Somit bietet die Demenzpflege weiterhin viele Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Autor des Artikels ist Yannic Borchert. Er arbeitet als Redakteur beim Unternehmen Pflegemarkt.com in Hamburg.